

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung vom 20. Juni 2023

Bürgermeister Wörpel eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr und begrüßt die Damen und Herren des Gemeinderates, die Pressevertreter sowie die anwesenden Zuhörer. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

Bürgermeister Wörpel erkundigt sich gegen Einwendungen gegenüber der Tagesordnung und erklärt, dass man seitens der Verwaltung gerne bei Tagesordnungspunkt Nr. 3 den Passus Beschlussfassung in Diskussion abändern würde. Gegen die Tagesordnung und den Änderungsvorschlag seitens Bürgermeister Wörpel werden keine Einwendungen vorgebracht.

TOP 1 Laufende Verwaltungsangelegenheiten, Bekanntgaben und Mitteilungen.

Geburtstag

Bürgermeister Wörpel gratuliert recht herzlich Gemeinderat Gehring nachträglich zu dessen Geburtstag und wünscht weiterhin gute Zusammenarbeit im Gremium.

Ausflug Bourg-Achard

Bürgermeister Wörpel berichtet kurz vom wieder einmal tollen Ausflug in die Partnergemeinde Bourg-Achard in der Normandie. Er überbringt die besten Grüße und erklärt, dass es interessant war zu sehen, wie auch Gemeinden in anderen Ländern mit gleichen Problemen konfrontiert sind. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass interessierte Personen sich auch gerne mit Herrn Jürgen Reis vom Partnerschaftskomitee in Verbindung setzen können, um mehr über den Austausch zu erfahren.

Nachwuchs

Bürgermeister Wörpel übergibt Gemeinderat Schwer, Duffner, Gehring sowie Markus Fehrenbach jeweils einen Umschlag, welche die Glückwünsche seitens der Gemeinde an je eine Familie in Schönwald zur Geburt eines Kindes übermitteln.

Aktuelle Einwohnerzahl

Bürgermeister Wörpel berichtet, dass die aktuelle Einwohnerzahl vom 31.12.2022 bei 2.644 Einwohnern liegt, was nochmals eine Steigerung im Vergleich zur letzten Feststellung bedeutet. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass dies mit Sicherheit auch auf die Belegung des ehemaligen Kurhauses Viktoria zurückzuführen ist.

TOP 2 Kriminalstatistik

Vorstellung der polizeilichen Kriminalstatistik und Auszüge der Verkehrsunfallstatistik.

Vortrag und Gespräch mit dem Polizeihauptkommissar Volker Schlenker.

Bürgermeister Wörpel begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt recht herzlich Herrn Schlenker, den Leiter des Polizeiposten Triberg. Herr Schlenker wird heute wieder einmal die Kriminalstatistik aus dem vergangenen Jahr präsentieren. Bürgermeister Wörpel übergibt das Wort an Herrn Schlenker.

Dieser beginnt die Vorstellung der Kriminalstatistik anhand einer Präsentation und berichtet, dass es heute um die Straftaten in Schönwald im Speziellen geht. Insgesamt gab es demnach im vergangenen Jahr 83 Straftaten, was ein Plus von 9 Straftaten im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Von den 83 Straftaten konnten insgesamt 57 Straftaten aufgeklärt werden, demnach liegt die Aufklärungsquote bei 68 %, was einen sehr guten Wert darstellt.

Herr Schlenker kommt nun zur Aufteilung der Straftaten auf die einzelnen Bereiche und berichtet, dass es bei den Diebstahldelikten zu einer Zunahme von 9 Fällen gekommen ist, welche sich auf eine Serie mehrerer Aufbrüche zurückführen lassen. Ebenfalls gab es im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte einen Zuwachs der Taten, hier lief ein größeres Verfahren über die Kriminalpolizei. Bei der Gewalt gegen Polizeibeamte konnte man weiterhin die 0 halten, was sehr erfreulich ist.

Herr Schlenker kommt zur Aufteilung der Tatverdächtigen und berichtet, dass es hier etwas verwunderlich ist, dass die Anzahl an weiblichen Tatverdächtigen derart gestiegen ist. Bei den Tatverdächtigen unter 21 Jahren lag die Zahl lediglich bei 6, wovon dann wiederum nur 3 Verdächtige unter 18 Jahren waren. Bei den Kindern unter 14 Jahren gab es keine Tatverdächtigen. Herr Schlenker erklärt, dass es insgesamt sehr sicher in Schönwald ist und erklärt, dass es mittlerweile auch eine sogenannte „online Wache“ gibt, über welche man über eine Internetseite verschiedene Delikte melden kann. Herr Schlenker beendet seinen Vortrag und erkundigt sich nach Fragen.

Bürgermeister Wörpel bedankt sich für die Vorstellung und erklärt, dass es grundsätzlich gut ist, dass keine schwerwiegenden Straftaten festgestellt wurden. Er erklärt, dass der Trend trotzdem leicht nach oben geht, hier wäre es natürlich schön, wenn dieser Trend in der Zukunft wieder abflachen würde. Herr Schlenker stimmt dem zu und erklärt, dass durch die Flüchtlingsunterkunft im Ort kein Anstieg von Straftaten festzustellen ist. Hier hatte die Polizei bis auf einen Vorfall bisher keine Berührungspunkte. Bürgermeister Wörpel erkundigt sich nach weiteren Fragen aus dem Gremium.

Gemeinderat Oehler erklärt, dass er von der „online Wache“ bisher noch nichts gehört hat, eventuell wäre hier ein öffentlicher Hinweis nicht schlecht. Herr Schlenker erklärt, dass die „online Wache“ hauptsächlich für den Bereich der Warenbetrügerei gedacht war, also Straftaten, welche sich hauptsächlich aus der Internetnutzung ergeben. Herr Schlenker erklärt, dass jedoch auch Unfallfluchten hierüber angezeigt werden können. Für die Bearbeitung der Anzeigen aus der Internetkriminalität wurden extra 12 Leute

eingesetzt. Gemeinderat Oehler erkundigt sich, an wen die Anzeigen aus der „online Wache“ dann weitergeleitet werden. Herr Schlenker erklärt, dass diese beim Landeskriminalamt in Stuttgart auftauchen und von dort dann an die zuständige Stelle oder eben an das spezielle Team für Internetkriminalität weitergeleitet werden.

Gemeinderat Schwer erkundigt sich nach der Verkehrsstatistik, hierzu hat man heute noch gar nichts gehört. Herr Schlenker stimmt dem zu und berichtet, dass es hier glücklicherweise nicht viel zu erwähnen gibt. So gab es insgesamt 3 Verkehrsunfälle im vergangenen Jahr mit einem Schwerverletzten und zwei Leichtverletzten. Einen Unfall mit Todesfolge gab es glücklicherweise nicht.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Bürgermeister Wörpel bedankt sich bei Herrn Schlenker für die gute Zusammenarbeit und wünscht noch einen schönen Abend.

Herr Schlenker bedankt sich ebenfalls für die Einladung und verlässt den Sitzungssaal.

TOP 3 Hallenbad

Diskussion über die Zukunft des Hallenbades.

Bürgermeister Wörpel erklärt, dass es heute bzgl. des Hallenbades, wie bereits eingangs erwähnt, nur um eine Diskussion hinsichtlich der Zukunft des Bades gehen soll. Bürgermeister Wörpel verweist im Übrigen auf die Argumentationen der Verwaltung aus der Bürgerversammlung, bei der sich letztendlich zwei Möglichkeiten aufgeworfen haben. Den Streckbetrieb auf der einen und die sofortige Schließung auf der anderen Seite. Heute soll es nun in der Diskussion um den Austausch innerhalb des Gemeinderates gehen. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass man sich bei der Bürgerversammlung bewusst dafür entschieden hat, dass hier nicht jedes Gemeinderatsmitglied Stellung bezieht. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass die Beschlussfassung ursprünglich für heute vorgesehen war, damit man je nach Entscheidung über einen möglichen Streckbetrieb und die damit verbundene Wiedereröffnung genügend Zeit für die Suche nach neuem Personal hat. Klar ist natürlich, dass durch eine Verschiebung der Beschlussfassung auch eine mögliche Eröffnung im Herbst aufgrund des Personalproblems verschoben werden müsste. Bürgermeister Wörpel berichtet, dass er zwischenzeitlich auch bzgl. des Betriebs des Hallenbadkiosks eine Kündigung von Herrn Kaufmann erhalten hat, der mitunter auch für die Kassentätigkeit zuständig war. Dieser Wegfall macht die Entscheidung natürlich nicht einfach. Bürgermeister Wörpel betont jedoch, dass Herr Kaufmann der Gemeinde nicht wegfallen wird, er wechselt lediglich in das Café im Seniorenzentrum, was wiederum auch schön für die Bewohner und Besucher ist. Bürgermeister Wörpel erkundigt sich nach Wortmeldungen bzgl. der Zukunft des Hallenbades aus der Mitte des Gremiums.

Gemeinderat Göppert erklärt, dass er es in erster Linie gut findet, dass der Beschluss über die Zukunft des Hallenbades nicht heute getroffen wird, sodass man auf mögliche Anregungen noch reagieren kann. Er betont jedoch, dass die bisherigen Anregungen aus der Bürgerversammlung bereits jetzt schon immer Thema im Gemeinderat waren, eigentlich durchgehend das vergangene Jahr. Aus Sicht von Gemeinderat Göppert befindet man sich einfach in einer schwierigen Situation. Damals hatte die Gemeinde das vermeidliche Glück, dass man das Hallenbad geschenkt bekommen hat und jetzt kämpft man leider mit dem enormen Investitionsstau. Gemeinderat Göppert erklärt, dass die Leitungen im Gebäude teilweise 60 Jahre alt sind. Die letzte größere Sanierung liegt ebenfalls fast 40 Jahre zurück. Aus finanzieller Sicht, wird Schönwald nie ein Hallenbad alleine bauen oder sanieren können. Gemeinderat Göppert erklärt bzgl. eines möglichen Streckbetriebes, dass der Zuschuss der Gemeinde hier jährlich deutlich über 100.000,00 Euro liegt. Im Vergleich dazu hat die Gemeinde jährlich Einnahmen aus Gewerbesteuern von nur 450.000,00 Euro, wenn man dann betrachtet, dass allein ein Drittel der Einnahmen durch die Zuschüsse zum Hallenbadbetrieb aufgefressen werden und man dann noch bedenkt, welche Projekte in Zukunft noch auf die Gemeinde zukommen, dann ist auch ein Streckbetrieb aus seiner Sicht vor diesem Hintergrund nicht vertretbar. Aus Sicht von Gemeinderat Göppert würde zudem eine Erhöhung der Eintrittspreise nicht ausreichend sein. Zudem wäre das Hallenbad nur gemeinsam als Region zu betreiben.

Gemeinderat Herrmann stimmt den Aussagen von Gemeinderat Göppert zu. Aus wirtschaftlicher Sicht wird man um eine Schließung nicht herumkommen. In der Bürgerversammlung hat man zum Thema Hallenbad verschiedene Bürger gehört. Es ist jedoch auch Fakt, dass das Hallenbad hinsichtlich seiner Substanz und der erforderlichen Energiekosten einen großen Kostenfaktor darstellt. Gemeinderat Herrmann erklärt, dass er sich die Argumente der Bürgerschaft nochmals durch den Kopf gehen lassen hat und er sich einen Streckbetrieb grundsätzlich vorstellen könnte, jedoch nur, wenn die Besucher bereit sind mehr für den Eintritt zu bezahlen. Gemeinderat Herrmann schwebt hier ein Betrag von 10,00 – 12,00 Euro vor. Gemeinderat Herrmann hat jedoch wenig Hoffnung, dass Besucher bereit wären, einen solchen Preis zu bezahlen und dass ausreichend Spenden eingehen werden.

Gemeinderat Schwer erklärt, dass es klar ist, dass das Hallenbad niemals wirtschaftlich betrieben werden kann. Die Diskussion rund um die Schließung ist mitunter aufgrund der steigenden Energiekosten entstanden und der Sichtweise, dass der Abmangel des Hallenbadbetriebs immer größer geworden ist. Hinzu kam dann noch die Problematik, dass das Personal gekündigt hat. Für Gemeinderat Schwer ist klar, dass eine 2.600 Einwohner Gemeinde ein Hallenbad nicht halten kann. Bzgl. eines möglichen Streckbetriebes wäre das Hallenbad in jedem Fall noch funktionsfähig. Gemeinderat Schwer berichtet, dass die Verwaltung vom Gemeinderat auch damit beauftragt wurde mit den Nachbarkommunen entsprechende Gespräche zu führen.

Hätte man hier von den umliegenden Kommunen und auch auf staatlicher Ebene mehr Unterstützung erfahren, dann würde die Entscheidung hinsichtlich einer Wiedereröffnung bestimmt auch leichter fallen. Gemeinderat Schwer findet es sehr bedenklich, dass der Breitensport Schwimmen, der gerade für die Kinder wichtig ist, nicht entsprechend gefördert wird. Gerade auch die Einstellung der Politik zu diesem Thema ist sehr bedauerlich. Die Anzahl an Nichtschwimmern steigt weiter an und immer mehr Hallenbäder müssen den Betrieb aus Kostengründen aufgeben. Das Ganze geht natürlich zu Lasten des Breitensports. Gemeinderat Schwer erklärt, dass er sich auch Gedanken bzgl. der Zukunft des Hallenbades gemacht hat und mit einem Streckbetrieb über die kommenden 2-3 Jahre leben könnte. Eventuell ergeben sich in dieser Zeit neue Möglichkeiten und Chancen. Gemeinderat Schwer sieht jedoch auch, dass größere Reparaturen oder ein Neubau finanziell nicht leistbar sind. Der Abmangel während eines möglichen Streckbetriebs ist natürlich immer noch hoch, allerdings sieht er hier auch einen gewissen Nutzen, so würden noch einige Kinder während dieser Zeit das Schwimmen lernen.

Gemeinderat Markus Fehrenbach erklärt, dass er bei vielem Gesagtem und auch bei allen Aussagen, die bei der Bürgerversammlung vorgebracht wurden, mitgehen kann. Allerdings wirft Gemeinderat Markus Fehrenbach die Frage auf, dass die Mehrkosten, welche durch die erhöhten Energiepreise entstanden sind, irgendwie geschlossen werden müssen. Von der Politik wird man immer vor größere Aufgaben gestellt, ohne eine entsprechende finanzielle Unterstützung. Hierüber scheint sich seitens der Politik keiner wirklich Gedanken zu machen. Aus Sicht von Gemeinderat Markus Fehrenbach ist es schwierig, die Mehrkosten zu Lasten der nachfolgenden Generationen zu tragen. Er sieht ebenfalls keine Lösung darin die Mehrkosten bspw. durch die Erhöhung der Grundsteuer zu decken. Gemeinderat Markus Fehrenbach erklärt, dass er in der ganzen Diskussion etwas die Initiative aus der Bürgerschaft vermisst. Eine Initiative, welche die Gemeinde nicht alleine lässt mit den Mehrkosten. Schlussendlich könnte Gemeinderat Markus Fehrenbach auch mit einem Streckbetrieb leben, jedoch nur, wenn die Mehrkosten aufgefangen werden.

Gemeinderat Dirk Fehrenbach erklärt, dass sich der Gemeinderat bereits seit Jahren mit dem Thema beschäftigt. Der Klotz ist über die Jahre jedoch immer größer geworden und mittlerweile einfach nicht mehr zu stemmen. Gemeinderat Dirk Fehrenbach erklärt, dass man gerade am Beispiel von Unterkirnach gesehen hat, dass es selbst durch Bürgerinitiativen schwierig ist, ein solches Bad weiter zu betreiben. Aus wirtschaftlicher Sicht wird man nicht um eine Schließung herumkommen. Gemeinderat Dirk Fehrenbach spricht sich eher gegen einen Streckbetrieb aus. Aus Sicht von Gemeinderat Dirk Fehrenbach besteht zudem die Sorge, dass das „Hochfahren“ des Hallenbades aufgrund der langen Schließzeit nicht störungsfrei funktioniert.

Gemeinderat Oehler erklärt, dass die Sache bspw. mit einem Förderverein bei einem Freibad funktionieren kann, hier gibt es auch entsprechende Beispiele in der Umgebung. Bei einem Hallenbad sieht Gemeinderat Oehler jedoch keine Chance, da dieser Betrieb einfach zu kostenintensiv ist. Einen Streckbetrieb könnte sich Gemeinderat Oehler grundsätzlich vorstellen, jedoch mit einer gewissen Grenze, was die Ausgaben angeht. Gemeinderat Oehler erklärt, dass auch Unterkirnach feststellen musste, dass es trotz dem vielen Engagement nicht funktioniert. Ihn würde es zudem interessieren, was die Schulen während der Schließzeit hinsichtlich des Schwimmunterrichts gemacht haben. Damals ist man für den Unterricht auch ins Freibad gegangen. Aus Sicht von Gemeinderat Oehler ist es daher auch möglich, den Unterricht ins Freibad zu verlagern. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass es natürlich Fakt ist, dass der Schwimmunterricht gerade in den letzten Jahren durch Corona tatsächlich zu kurz gekommen ist. Er sieht hier auch die Schuld bei der Politik. Früher gab es bspw. noch Förderungen für die Unterstützung des DLRG beim Schwimmunterricht, diese wurde jedoch auch abgeschafft. Gemeinderat Oehler sieht zudem nicht sichtbare Probleme unter dem vorhandenen Schwimmbecken.

Gemeinderat Duffner schließt sich der Meinung von Gemeinderat Schwer an und erklärt, dass es wirklich sehr viel Engagement seitens der Verwaltung, auch gerade bei den Landtags- und Bundestagsabgeordneten gab. Allerdings kam hier leider nichts Positives zurück. Gemeinderat Duffner könnte bei einem eventuellen Streckbetrieb mitgehen.

Gemeinderat Dieterle sieht beim Streckbetrieb auch ein mögliches Problem mit der Kommunalaufsicht. Es bringt nichts, wenn das Hallenbad im Streckbetrieb weiterbetrieben wird und man von der Kommunalaufsicht jedoch keine Haushaltsgenehmigung erhält. Kämmerer Hafner erklärt, dass es keine Probleme geben wird, wenn der Haushalt ausgeglichen ist. Man muss hier schauen, wo man die Mehrkosten für den Hallenbadbetrieb an anderer Stelle einspart. Bürgermeister Wörpel fügt hier hinzu, dass die Haushaltsgenehmigung immer jedes Jahr neu erteilt wird, dies gilt es ebenfalls zu berücksichtigen.

Gemeinderat Schwer erklärt, dass man im Streckbetrieb eventuell noch maximal 3 Jahre den Betrieb aufrechterhalten kann. Sollten dann die Weichen nicht anders gestellt sein, dann wird das finanzielle Aus kommen.

Gemeinderat Oehler erklärt, dass ein Streckbetrieb nur in Frage kommt, wenn man sich hier eine Obergrenze hinsichtlich der Kosten setzt. Zudem müssten die Eintritte erhöht werden, auch bei den Gruppen, Vereinen und Schulen. Eine Verkürzung der Öffnungszeiten macht aus Sicht von Gemeinderat Oehler eher keinen Sinn. Man würde wohl mehr einsparen, wenn man den Warmbadetag streichen würde, allerdings ist dieser für Viele auch wieder sehr wichtig. Aus Sicht von Gemeinderat Oehler könnte

man es mit dem Streckbetrieb versuchen, wenn die Bevölkerung hier bereit ist, auch mehr in die Tasche zu greifen.

Gemeinderat Göppert erklärt, dass man sich bzgl. einer Unterstützung der Nachbarkommunen keine Illusionen machen muss. Ebenfalls sieht es Gemeinderat Göppert illusorisch, dass bei einer entsprechenden Preiserhöhung die Preise dann auch wirklich bezahlt werden. Ebenfalls ist auch nicht zu erwarten, dass auf einmal ein großes Förderprogramm seitens der Politik aufgelegt wird. Man bräuchte hier ja mindestens eine 80%-Förderung.

Gemeinderat Gehring erklärt, dass man sich klar machen muss, dass bei einer Preiserhöhung sicherlich nicht mehr Besucher zu erwarten sind. Die Zahlen würden hier wahrscheinlich weiter zurückgehen.

Gemeinderat Schwer erklärt, dass man sich ebenfalls klar machen muss, dass es bei einer Schließung des Bades keinen Weg mehr zurück gibt.

Gemeinderat Fattler erklärt, dass eine Fortführung des Hallenbadbetriebes mit Blick auf die Zahlen nicht tragbar ist, so hart dies auch klingt.

Bürgermeister Wörpel erklärt, dass nun jeder aus dem Gremium die Gelegenheit hatte sich zur Zukunft des Hallenbades zu äußern. Aus Sicht von Bürgermeister Wörpel war es auch richtig, hier heute noch keinen Beschluss zu fassen, auch weil nicht alle Gemeinderatsmitglieder heute anwesend sein konnten. Man wird sich bzgl. des Hallenbades nochmals Gedanken machen müssen und das Thema dann nochmals in eine der kommenden Sitzungen mitnehmen. Bis dahin liegen dann eventuell auch neue Erkenntnisse vor.

Bürgermeister Wörpel erklärt, dass er selbst immer ein großer Verfechter des Hallenbades war. In den vergangenen Wochen hat sich die Stimmung hierzu jedoch leider gewandelt. Bürgermeister Wörpel kann sich daher ein Streckbetrieb auch nur vorstellen, wenn die zusätzlichen Kosten in gewisser Weise kompensiert werden. Er erklärt, wenn sich hier also in den kommenden Wochen jemand meldet, der gerne etwas zur Reduzierung der Kosten beitragen möchte und dies auch regelmäßig, dann können sich die Personen gerne bei der Verwaltung melden, so Bürgermeister Wörpel. Das Gleiche gilt auch für Lösungen hinsichtlich des Personalproblems. Diese Ideen könnten dann in die finale Abwägung miteinbezogen werden. Dies wäre aus Sicht von Bürgermeister Wörpel ein gangbarer Weg. Es war wichtig, sich nochmals auszutauschen. Ein möglicher Beschluss über die Zukunft des Hallenbades könnte dann aus Sicht von Bürgermeister Wörpel Ende Juli oder nach der Sommerpause gefasst werden. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass selbst bei einem Streckbetrieb noch viele Fragen geklärt werden müssten, bspw. wie man die zusätzlichen Kosten reduziert, welche Subventionen gestrichen werden, wie hoch der maximale Zuschuss

der Gemeinde jährlich sein sollte. Man ist seitens der Verwaltung zudem im Gespräch mit kleineren Hotelbädern, um hier eventuell eine Alternative anbieten zu können. Bürgermeister Wörpel gibt den Hinweis bzgl. einer Sanierung oder eines Neubaus, dass hier nur in den ersten 2-3 Jahren mit einer erhöhten Besucherzahl zu rechnen ist, danach stagniert diese und geht wieder zurück. Dies lässt sich bei vielen Neubauten oder sanierten Bädern feststellen. Man müsste hier schon ein weiteres Angebot schaffen, um mehr Gäste zu erreichen, aber dies ist dann wiederum auch viel teurer. Unterm Strich hat man heute nun alle Argumente gehört. Bürgermeister Wörpel würde es daher seitens des Gremiums erst einmal dabei belassen und erkundigt sich nach Anregungen zur weiteren Vorgehensweise.

Gemeinderat Herrmann erklärt, dass er gut mit dem Vorschlag der Verwaltung mitgehen kann. Eventuell gibt es noch eine Chance, wenn man der Öffentlichkeit nochmals einen Zeithorizont gibt, um entsprechende Ideen einzubringen, bevor dann möglicherweise nach der Sommerpause über die Zukunft entschieden wird.

Gemeinderat Gehring stimmt Gemeinderat Herrmann zu, man sollte hier jedoch eine Zeitschiene festlegen und dann wird man sehen, ob entsprechende Ideen oder Rückmeldungen zu Spenden eingegangen sind.

Gemeinderat Markus Fehrenbach ist auch der Meinung, dass man das letzte Türchen offenhalten sollte, die Zeit könnte so nochmals genutzt werden. Er gibt noch den Hinweis, dass in Villingen aktuell die Überlegung besteht ein gemeinsames Hallenbad für Villingen und Schwenningen zu errichten. Hier liegen die Investitionskosten bei 40-60 Millionen Euro, es ist daher untertrieben, wenn man bei einer Sanierung des Hallenbades in Schönwald von nur 4 Millionen Euro spricht. Bürgermeister Wörpel stimmt dem zu, die 4 Millionen stammen aus einer Kostenberechnung, die bereits einige Jahre zurückliegt. Mittlerweile ist man hier sicherlich bei mindestens 10 Millionen angekommen, abzgl. eines unbekanntes Förderbetrages.

Bürgermeister Wörpel kommt zur Beschlussfassung.

Beschlussfassung: Es wird vorgeschlagen, dass die Beschlussfassung über die Zukunft des Hallenbades vorerst verschoben wird. Der Öffentlichkeit soll über einen Zeitraum von 4 Wochen Zeit gegeben werden, entsprechende neue Ideen oder Spenden hinsichtlich der Aufrechterhaltung des Hallenbadbetriebes einzubringen, bevor dann im Gemeinderat der finale Beschluss gefasst wird.

Abstimmungsergebnis: Dies wird **einstimmig** so beschlossen.

Bürgermeister Wörpel richtet nochmals einen Appell an mögliche Sponsoren oder Personen, die sich hinsichtlich des Personalproblems eventuell ehrenamtlich einbringen wollen und erklärt, dass sich diese Personen gerne bei der

Gemeindeverwaltung melden können. Es sind hier alle angesprochen, auch Personen aus den Nachbargemeinden, so Bürgermeister Wörpel.

TOP 4 Bauanträge

4.1 Eventuelle Bauanträge.

Es liegen keine Bauanträge vor.

TOP 5 Fragen aus der Mitte des Gemeinderates.

Musikpavillon Fliesen

Gemeinderat Oehler berichtet, dass beim Musikpavillon im Kurpark einige Fliesen lose sind und man sich die Situation eventuell vor Ort anschauen sollte. Bürgermeister Wörpel stimmt dem zu und erklärt, dass man sich die Situation erneut mit einem Fliesenleger anschauen wird.

Verkehrsspiegel Franz-Schubert-Straße, J.-S.-Bach-Straße

Gemeinderat Oehler berichtet, dass seit der Straßensanierung im Bereich der Franz-Schubert-Straße und des Keplerweges der Verkehrsspiegel nicht mehr angebracht wurde. Gerade wenn man von der J.-S.-Bach-Straße nach unten fährt ist der Einmündungsbereich in die Franz-Schubert-Straße sehr gefährlich. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass dieser laut Straßenverkehrsamt nicht mehr erforderlich war, man wird hier aber nochmals in den Unterlagen nachschauen.

Hebesätze auf Homepage

Gemeinderat Markus Fehrenbach berichtet, dass auf der Homepage die aktuellen Hebesätze noch nicht eingepflegt sind. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass man sich darum kümmern wird.

Grünphase Ampel

Gemeinderat Markus Fehrenbach berichtet, dass die Grünphase bei der Ampel in der Ortsmitte sehr kurz eingestellt ist und bittet darum hier eventuell für eine längere Grünphase zu sorgen. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass man sich hierzu mit dem Landratsamt in Verbindung setzen wird.

Breitbandverlegung

Gemeinderat Markus Fehrenbach berichtet, dass bei einem örtlichen Landwirt die Firma zur Breitbandverlegung ohne Voranmeldung in die landwirtschaftlichen Flächen hineingefahren ist und erkundigt sich, ob es hier vorab keine Information gibt, damit die Landwirte die entsprechenden Bereiche abmähen können. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass hier im Normalfall ein Austausch mit den Eigentümern stattfindet, dies war zumindest in anderen Bereichen der Fall, man wird hier aber nochmals auf die Baufirma zugehen.

Holzabfuhr Sportplatz Wege

Gemeinderat Dirk Fehrenbach erkundigt sich, wer für die Weginstandhaltung nach Baumfällarbeiten zuständig ist. Es geht hier insbesondere um den „Rüttwaldweg“. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass hier eigentlich das Forstunternehmen für die Instandhaltung zuständig ist. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass er selbst zuletzt vor Ort war und die Situation selbst gar nicht mehr als so schlimm empfunden hat, man wird hier aber nochmals mit dem Forst sprechen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

TOP 6 Frageviertelstunde für die Bürgerschaft.

Zukunft Hallenbad

Aus der Bürgerschaft wird mit Unmut vorgebracht, dass bei der ganzen Diskussion rund um die Zukunft des Hallenbades in keiner Wortmeldung der Tourismus betrachtet wurde. Viele Betriebe im Ort sind jedoch abhängig vom Tourismus. Aus Sicht des Bürgers müssen Möglichkeiten gefunden werden, um das Hallenbad weiterhin zu öffnen, es muss die Pflicht sein hier alles auszuschöpfen. Bürgermeister Wörpel bedankt sich für die Rückmeldung und erkundigt sich, dass es sich so anhört, als käme nur noch ein möglicher Streckbetrieb in Frage und nicht die Kernsanierung. Dies wird seitens des Bürgers bestätigt.

Zukunft Hallenbad

Aus der Bürgerschaft kommt der Hinweis, dass sich bei der Besucherzählung aus dem vergangenen Jahr ergeben hat, dass der Hauptteil der Besucher nicht aus Schönwald kommt, sondern aus den umliegenden Gemeinden. Es gab auch eine Unterschriftliste, welche auch hauptsächlich von Personen aus den umliegenden Gemeinden unterzeichnet wurde. Es ist daher enttäuschend, dass die Nachbarkommunen sich hier nicht beteiligen wollen. Eventuell sollte man hier nochmals auf die Nachbarkommunen zugehen. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass es bereits viele Gespräche mit den Kollegen aus den Nachbarorten gab, jedoch ohne Erfolg, was bei den anstehenden Projekten in den Nachbarkommunen auch in gewisser Weise verständlich erscheint.

Zukunft Hallenbad

Aus der Bürgerschaft wird Bedauern darüber geäußert, dass der Gemeinderat seit der Bürgerversammlung wohl teilweise mit Schimpf und Schande angegangen wurde. Aus Sicht der Bürgerin war die Diskussion heute und auch bei der Bürgerversammlung sehr sachlich. Es wird in gewisser Weise Verständnis dafür geäußert, dass man aus Sicht des Gemeinderates den großen Kostenfaktor loshaben möchte. Die Alternative den Schwimmunterricht im Sommer durchzuführen, ist leider nicht so einfach, da das Freibad einfach nicht so lange geöffnet hat. Man könnte hier vielleicht nur 5x anstatt 12x einen Schwimmunterricht anbieten. Aus Sicht der Schulen wäre es sicherlich kein

Problem, mehr Eintritt für den Hallenbadbesuch zu bezahlen. Bürgermeister Wörpel bedankt sich für das Statement und erklärt, dass ihm durchaus bewusst ist, dass gerade die Schulen bereit wären, auch mehr Geld für den Eintritt zu bezahlen. Allerdings wird dies nicht viel helfen, um die Mehrkosten zu verringern.

Zukunft Hallenbad

Aus der Bürgerschaft kommt der Hinweis, dass gerade aus Sicht des DLRG viele Mitglieder aus Schonach und Furtwangen kommen, also auch hier Viele aus den umliegenden Gemeinden. Während der Schließzeit des Hallenbades konnte man nach St. Georgen ausweichen. Allerdings handelt es sich hierbei um einen enormen Mehraufwand und man sieht bereits, dass zwischenzeitlich weniger Mitglieder zu den Trainingseinheiten kommen. Es ist sehr schade, dass Schwimmunterricht im Bildungsplan vorgegeben wird und gleichzeitig jedoch keine Unterstützung vom Kultusministerium kommt. Bürgermeister Wörpel stimmt dem zu und erklärt, wenn von oben etwas vorgegeben wird, dann sollte man auch dafür sorgen, dass dies umgesetzt werden kann. Eine gewisse Grundförderung gehört hier aus Sicht von Bürgermeister Wörpel mit dazu.

Zukunft Hallenbad

Aus der Bürgerschaft kommt der Hinweis, dass das Hallenbad geschlossen wurde, weil die Energiekosten gestiegen sind und nicht weil das Hallenbad kaputt ist. Wenn alle Personen, die bei der Bürgerversammlung waren auch mal das Hallenbad besucht hätten, dann würde es jetzt eventuell besser um die Zukunft des Bades stehen. Vor ein paar Jahren wurde extra noch ein neuer Nahwärmanschluss für das Hallenbad hergestellt, diese Investition hätte man sich auch sparen können. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass es damals noch keine Energiekrise gab. Das Problem ist, dass die Preise auf einem höheren Niveau bleiben und nicht mehr auf das Ursprungsniveau zurückgehen. Zudem gab es auch bei den Bezugspreisen der Nahwärme Erhöhungen aufgrund gestiegener Investitionskosten.

Zukunft Hallenbad

Aus der Bürgerschaft kommt der Hinweis, dass bei einem möglichen Streckbetrieb über 3 Jahre eventuell Zeit gewonnen wird und bei einem möglichen Regierungswechsel auch neue Förderprogramme zur Verfügung stehen könnten. Aus der Bürgerschaft wird zudem darauf hingewiesen, dass im Winter jedes Jahr Schneekanonen laufen gelassen werden und hierbei niemand Schwimmen lernt.

Zukunft Hallenbad

Aus der Bürgerschaft wird vorgetragen, dass die Bürgerschaft auch in gewisser Weise selbst schuld an der jetzigen Situation des Hallenbades ist. Den Zahlen konnte entnommen werden, dass die Besucherzahlen immer weiter nach unten gegangen sind und nun ist der Aufschrei groß, aber eigentlich hat man sich dies auch selbst zuzuschreiben.

Verkehrsspiegel Franz-Schubert-Straße, J.-S.-Bach-Straße

Aus der Bürgerschaft kommt ebenfalls der Hinweis, dass der Verkehrsspiegel im Bereich der Franz-Schubert und J.-S.-Bach-Straße wieder Sinn machen würde. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass man sich die Sache nochmals anschauen wird.

Geländer Minigolf

Aus der Bürgerschaft kommt der Hinweis bzgl. des fehlenden Geländers im Bereich des Treppenaufgangs von der Beethoven-Straße zum Kurpark. Bürgermeister Wörpel erklärt, dass das Gelände nicht vergessen ist und der Auftrag zur Anpassung bereits erteilt wurde.

Es gibt keine weiteren Meldungen.

Bürgermeister Wörpel bedankt sich nochmals bei den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für die Rückmeldungen gerade bzgl. des Hallenbades und erklärt, dass es schön ist, dass heute, wie auch an der Bürgerversammlung, eine sachliche Diskussion zu diesem Thema geführt wurde.

Der Bürgermeister schließt die öffentliche Sitzung um 20:55 Uhr.

Im Anschluss findet eine nicht-öffentliche Sitzung statt.

Andreas Herdner
Schriftführer